

Dänikon

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungsheft / Heimatkundliche Vereinigung Furttal**

Band (Jahr): **38 (2009)**

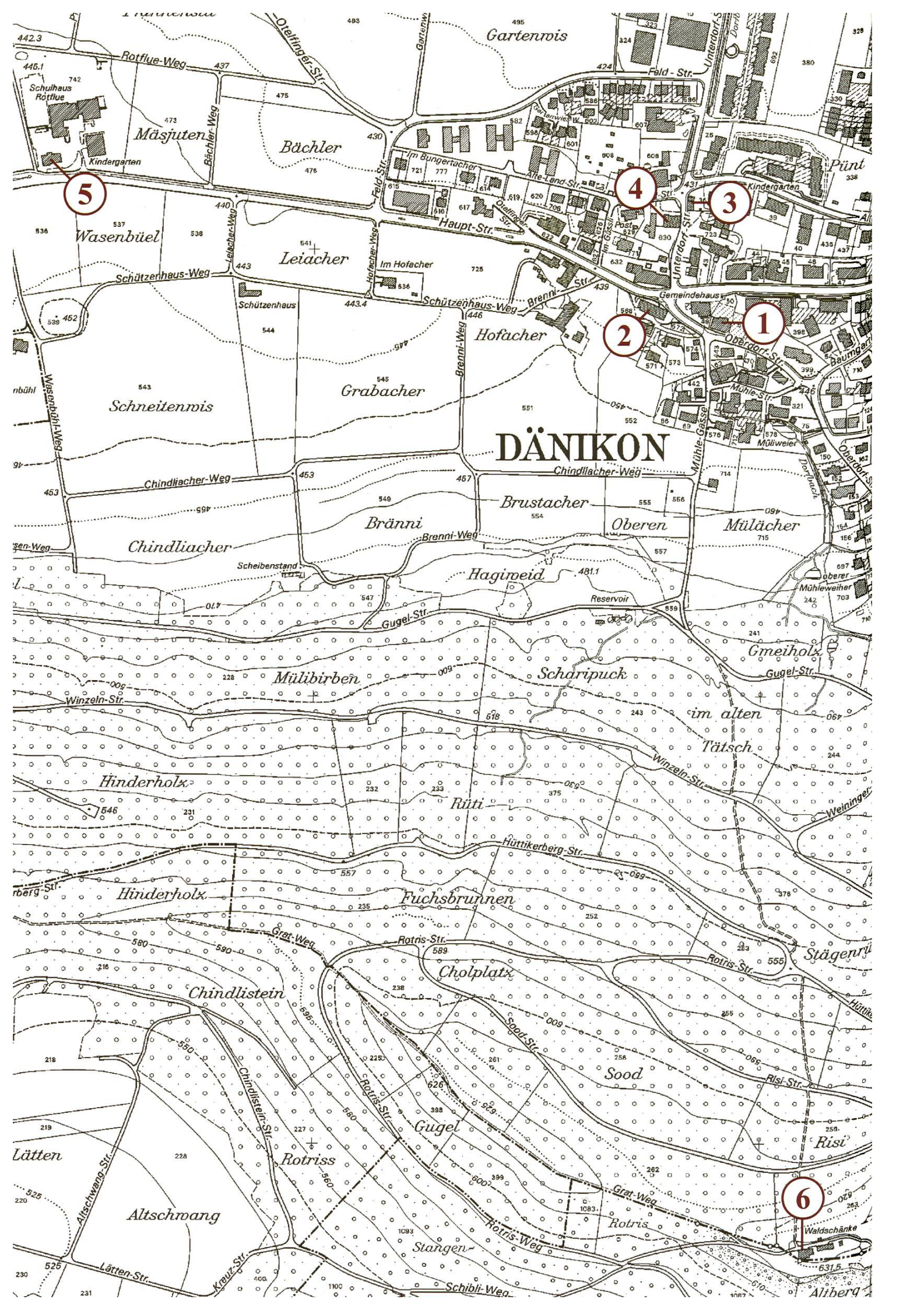
PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Dänikon

- 1 Anna-Stüssi-Haus
- 2 Restaurant Frohsinn
- 3 Altes Gemeindehaus
- 4 Ehemaliges Postlokal
- 5 Altes Schulhaus
- 6 Waldschenke Altberg

1 Anna-Stüssi-Haus

Bauernhaus einer der drei Familien Stüssi, erbaut 1810. Der letzte Nachkomme, Anna Stüssi, ledig, vermachte ihr gesamtes Vermögen der Gemeinde. Diese liess 1993 das baufällige Haus von Grund auf im gleichen Stil neu aufbauen. Heute befinden sich darin neben Wohnungen ein Saal und ein Gewölbekeller für die Öffentlichkeit.

2 Restaurant Frohsinn

Ehemaliges Bauernhaus mit Wirtschaft der Familie Stüssi «Wirts», erbaut 1830, renoviert 1905. Langgestreckter, zweigeschossiger Bau mit auffallend hohem Sockel. Der frühere Eingang von der Hauptstrasse her ist heute geschlossen. Das kleine Säali über diesem Eingang diente bis 1978 als Sitzungszimmer des Gemeinderats. In den ehemaligen Remisen befindet sich heute die Gartenwirtschaft.



3 Altes Gemeindehaus

Ehemaliges Schul- und Gemeindehaus sowie Milch- und Schlachtlokal, errichtet 1821. Auffallend das in die Strasse ragende Vordach über den Haupteingängen. Angebaut das Gefrierhaus der Milchgenossenschaft. Ebenso dekorativ auf der südlichen Giebelseite das Gemeindewappen mit den Jahrzahlen der Erstellung und der Renovation.

4 Ehemaliges Postlokal

Bis 1977 befand sich im Bauernhaus der Familie «Postmeier» die Postannahmestelle von Dänikon. Das Haus mit breiter, relativ niedriger, behäbig wirkender Ostfassade wurde 1842 errichtet. Auffallend die nordseitige Laube unter dem abgestützten Vordach. Der Speicher aus Bohlensteinen auf der Südwestseite, datiert von 1774, ist damit eines der ältesten Gebäude im Dorf.



5 Altes Schulhaus

Erstes gemeinsames Primarschulhaus der Gemeinden Dänikon und Hüttikon auf der Moräne «Rotflue», erbaut 1866. Reizvoller Bau mit Sparren- und Pfettenkonsolen. Heute für Werkunterricht und als Bibliothek genutzt. Im Dach befindet sich eine Lehrerwohnung. Eine Tafel und eine Statue erinnern an den langjährigen Lehrer Arnold Lüscher (1913-1953) und an seine Kollegin Hedwig Staub (1918-1960).

6 Waldschenke Altberg

Bereits Ende des 19. Jahrhunderts stand auf dem Altberg ein vierstöckiger Aussichtsturm und seit 1917 eine Baracke mit Ausschank. 1921 ersteigerte Adolf Schibli das Anwesen und zog mit seiner Frau Rosa und den 3 Töchtern dorthin. In mühsamer Arbeit grub er einen Keller, fasste eine Quelle und richtete das Haus her. 1932 wurde die Waldschenke ans Telefonnetz angeschlossen. Nach der Sanierung 1979–1982 wurde der Altberg an die Kanalisation und ans Wassernetz angeschlossen sowie elektrifiziert. Heute wirtet Frau Gabi Hintermann in der 3. Generation auf dem Altberg. Weitere interessante Informationen können der Broschüre «Rosa Schibli – Wirtin zur Waldschenke Altberg» von Heinz Lüthi entnommen werden.

